

Arnaïs Geschichte

Von DrZoidberg

Kapitel 1: Sieben Jahre Später...

Sieben Jahre später...

Es war ein sonniger Tag und schon Mittagszeit, als Arnai erwachte. Vorsichtig versuchte er die Augen zu öffnen, doch die Sonne schien grell durch das leicht bläuliche Glas des Fensters. Er brauchte eine Weile um sich an die Helligkeit zu gewöhnen, doch dann stand Arnai auf und torkelte, noch leicht benommen, ins Badezimmer. Nach ein paar kalten Wasserschlägen ins Gesicht wurde der Junge erst richtig Wach und schaute sich dann im Spiegel an.

Sein blondes Haar stand in alle Richtungen und seine blauen Augen sahen noch immer verschlafen aus.

Nachdem Arnai sich fertig gemacht hatte, ging er die schmale Treppe hinunter die in den Flur führte, schlenderte dann durch den kleinen Raum und stieß die Küchentür auf.

»Der werthe Herr hat es also geschafft sich aus seinem Bett zu quälen.« sagte seine Mutter, die Offenbar schon das Mittagessen servieren wollte. Sie war eine kleine Frau, schlank mit gelocktem, kurzem Haar. Auch wenn sie nur einen Grünen Pullover und eine blaue Jeans trug, wirkte sie trotzdem Elegant. »Wie hast du denn geschlafen mein Schatz? Ich habe dich extra nicht geweckt, weil doch heute dein Letzter Ferientag ist.« fuhr sie fort und drückte Arnai einen Kuss auf die Wange. Er setzte sich an den Tisch »Jaa, morgen ist es soweit. Auch wenn ich ein bisschen angst habe, freue ich mich schon irgendwie, auf die Akademie zu gehen.« sagte er, nahm eine Broschüre auf der in großen goldenen Lettern stand, *Akademie von Statthan, die Nummer eins in ganz Lyndonia*. Er blickte einige Zeit auf das Bild der Akademie. Schon auf diesem kleinen Bild sah sie gigantisch aus und so wie er von den Erwachsenen hörte, wirkt sie in Wahrheit noch viel imposanter. »Ich bin gespannt ob ich eine Magische Begabung habe.« sagte Arnai, legte die Broschüre auf den Tisch und schaute nun aus dem großen Küchenfenster. »Ein Hundertprozentiger Magikus werde ich wohl kaum sein.« Und das wollte er auch nicht. Ein Hundertprozentiger hatte zwar eine riesige Auswahl an Berufen, die er später einmal erlernen konnte, doch Arnai wollte kein Heiler, Telepat, Zauberer oder so etwas werden. Er wollte Soldat der Königlichen Wache werden.

Der Geruch von Fleisch flog ihm in die Nase und als er nach unten blickte, sah er einen Teller mit einem Saftigen Steak vor sich. »Genau wie du es magst.« erklärte ihm seine Mutter. »Und nach dem Essen können wir deine Bücher abholen.« Auch sie setzte sich nun an den Küchentisch und begann zu essen.

Nachdem die Teller leer und der Tisch abgeräumt waren, gingen Arnai und seine Mutter aus dem Haus, mit dem Ziel noch vor 16Uhr wieder daheim zu sein. Auf dem Weg in die Magdura Str. sahen sie viele junge Jugendliche in Begleitung der Eltern. Alle mussten noch irgendwelche Besorgungen machen. Denn mit 15 Jahren musste jeder Junge und jedes Mädchen zur Akademie. Für die Eltern war dies meist eine harte Zeit, denn die Akademie war wie ein Internat. Die Kinder in diesem Alter für mehrere Wochen nicht zu sehen, war für fast alle Eltern schwer zu ertragen. Arnai war froh, dass er in Statthan lebte. Die Akademie galt nicht nur als die beste in ganz Lyndonia. Nein, viel mehr war es die Tatsache, dass die meisten Menschen, die großes Erreichten, einst hier an der Akademie waren. Viele Helden von damals, waren nun als Professoren oder Trainer dort angestellt.

Als sie die Tür von Bomboro's: "Alles was man lesen kann" erreichten, sah Arnai das erste mal in seinem Leben das Geschäft, in dem man alle Bücher kaufen kann, die in der Akademie gebraucht werden. Von außen wirkte der Laden klein, jedoch gut besucht. Als die beiden Bomboro's betraten fiel ihm auf, dass es sich um den wohl größten Laden der ganzen Einkaufspassage handelte. Gut besucht war er aber wirklich und zwar von mehr Leuten, als man sich in einem Büchergeschäft nur vorstellen kann. Überall standen große Regale, an denen oben Schilder angebracht waren. Auf ihnen konnte man sofort erkennen, für welchen Jahrgang und für welches Fach man dort Bücher finden konnte. Gleich links vom Eingang, befand sich eine lange Tischreihe, an der sich jede Menge Menschen tummelten. Auf einem von der Decke baumelnden Schild stand in verzierter Schrift: "Erster Jahrgang"